



Abschlussbericht

Studienjahr 2018/2019

A. MORE by students - MORE for refugees

Die Studierendeninitiative *MORE by students - MORE for refugees* will ein Zeichen für mehr Toleranz und Solidarität mit ihren Bildungsprojekten setzen. Sie möchte einen Beitrag dazu leisten, jenen Menschen zu helfen, die einen schweren Weg hinter sich haben und hier in Salzburg Schutz gefunden haben.

Das Team

Leiterin des ÖH-Beratungszentrums:	Dr. ⁱⁿ Elba Frank
Sprachcafé, Buddy-Events & Öffentlichkeitsarbeit:	Irina Markel, BA
Beratung & Betreuung Wegweiser:	Duy Le Pham, BA
Sprachcafé:	Valerie Schöberl, BA
Studienberatung MORE-Programm:	Samira Wakim



(v.l.n.r.: Samira Wakim, Valerie Schöberl, Irina Markel, Lukas Schlüter, Duy Le Pham)

Wegweiser: Bildungs- und Berufsberatung für Flüchtlinge

Das Bildungsprojekt „Wegweiser“ setzt sich das Ziel, Flüchtlinge für den Berufseinstieg und/oder für ein ordentliches Studium fit zu machen. Hierfür begleiten Bildungsberater*innen, sog. Buddies, die teilnehmenden Flüchtlingen für die Dauer eines Studienjahres und unterstützen sie bei sämtlichen Fragen und Problemen, um einen optimalen Bildungsverlauf gewährleisten zu können. Das Bildungsprogramm besteht aus Bildungspaketen, die individuell auf die persönlichen Interessen der Flüchtlinge abgestimmt werden. Diese Bildungspakete setzen sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, wie unter anderem aus einem universitären Angebot von Workshops, Deutschkursen, Lehrveranstaltungen sowie aus einer Bildungs-/Berufsberatung und einem Kultur-/Freizeitprogramm.

Die Zielgruppe

Die Zielgruppe sind junge anerkannte Flüchtlinge, die zwischen 18 und 35 Jahre alt sind, bereits Deutschkenntnisse sowie Bildungsvorkenntnisse vorweisen können. Insbesondere sollen jene Personen unterstützt werden, die unmittelbar vor dem Berufseinstieg stehen, jedoch noch weitere Bildungsmaßnahmen benötigen, um den Anforderungen des Arbeitsmarkts und/oder des ordentlichen Studiums zu entsprechen. Die Auswahl der Wegweiser-Teilnehmer*innen setzt sich aus sozialen und bildungsbezogenen Kriterien zusammen, wobei Frauen oder Personen mit Sorgepflicht für minderjährige Kinder bevorzugt behandelt werden. Die Bewerber*innen durchlaufen ein dreistufiges Auswahlverfahren – bestehend aus einer schriftlichen Bewerbung, einem persönlichen Interview und einem Deutschtest. Die Teilnehmer*innenzahl beschränkt sich auf 10 Personen pro Semester.

Das Wirkungsziel

Das Projekt „Wegweiser“ fördert die Integration der Flüchtlinge in der Stadt Salzburg und bietet ein nachhaltiges Bildungsangebot für diese Personengruppe an. Die Anpassung der Fördermaßnahmen auf die individuellen Fähigkeiten gewährleistet, dass sie mittelfristig die bereichernden Potenziale für ihren weiteren Bildungsweg nutzen können. Die Zielgruppe erreicht nach Abschluss des Bildungsprogramms sowohl eine höhere Sprach- als auch Bildungskompetenz. Des Weiteren versteht sich das Bildungsprogramm als Netzwerk zur Etablierung beruflicher und sozialer Kontakte.

B. Finanzen

Das Team von *MORE by students - MORE for refugees* betreut die Projekte ehrenamtlich; es erhält allerdings für sein soziales Engagement eine monatliche Aufwandsentschädigung (für Wegweiser 250€/Monat, für Sprachcafé 125€/Monat) von der ÖH Salzburg. Darüber hinaus stellt die ÖH Salzburg ihre materiellen Ressourcen (u.a. Computerarbeitsplatz, Druckmaterial, Kopierer, Studierräume) für die Umsetzung der Projekte frei zur Verfügung. Im Rahmen des MORE-Programms der Universität Salzburg werden die Kosten der Deutschkurse/Lehrveranstaltungen sowie der ÖH-Beitrag und die Studiengebühren den Wegweiser-Teilnehmer*innen erlassen. Des Weiteren unterstützt das Zukunftslabor Salzburg die Studierendeninitiative finanziell; die Fördermittel stammen aus dem Sozialressort des Landes Salzburg. Das Projekt „Wegweiser“ wurde 2018 mit dem Förderpreis für „Soziale Innovation“ prämiert.

Die Fördersummen Studienjahr 2018/2019

Zukunftslabor Salzburg	6000€
ÖH Salzburg	6000€
KGW-Fakultätsvertretung	722€
Erlöse Buddy-Event „Weihnachtsstand“	487,30€
Summe Einnahmen	13.209,30€

Die Ausgaben Studienjahr 2018/2019

Aufwandsentschädigungen (Wegweiser, Sprachcafé)	6000€
Fahrkostenunterstützung (für die öffentlichen Verkehrsmittel)	1574€
Sprachkurse	657€
Fahrräder	530€
Beglaubigungen/Übersetzungen	413€
Workshops	350€
Materialkosten (Lernbücher, Arbeitsmaterial, Essen, Getränke etc.)	331,50€
Gebühren (ÖSD-Prüfung, ÖH-Beitrag, Aufnahmeverfahren etc.)	199,70€
Summe Ausgaben	- 10055,20€

Bilanz Studienjahr 2018/2019: 3.154,10€

C. Veranstaltungen

Sprachcafé: Um das Sprechen zu üben, diskutieren wir diverse Themen, zu denen wir im Vorhinein häufig Artikel lesen und wir bereiten Übungen/Spiele vor, um uns innerhalb des Cafés etwas von klassischen Unterrichtsformen abzugrenzen und das Zusammensein entspannter zu gestalten. Auch Fragen, welche sich aus Alltagssituationen ergeben, werden in der Gruppe gemeinsam besprochen und geklärt. Zusätzlich sorgen wir mit Tee und Knabbereien für eine angenehme Lernatmosphäre.

Termine: 2x in der Woche von Oktober-Jänner bzw. März-Juni,
jeweils Dienstag und Donnerstag

Buddy-Events: Diese Events können von allen Interessierten besucht werden und sollen vor allem den Austausch zwischen den Personen aus verschiedenen Herkunftsländern fördern. Neben dem Spaß an gemeinsamen Aktivitäten lernen die Teilnehmer*innen auch vieles voneinander und knüpfen neue Kontakte.

Termine:	11.-12. Dezember 2018	Weihnachtsstand
	23. Jänner 2019	Eislaufen
	7. Juni 2019	Workshop „Berufsvorbereitung“
	14. Juni 2019	Workshop „Bewerbungsgespräch“
	01. Juli 2019	Get together

Wegweiser: Unter Berücksichtigung der Vorbildung und persönlichen Interessen wurde den Wegweiser-Teilnehmer*innen ein individuelles Bildungspaket zusammengestellt, das unter anderem Bildung-, Rechts- und Berufsberatung, Workshops, Deutschkurse, Lehrveranstaltungen, Mentoring, Kultur- und Freizeitprogramm umfasste. Es fanden regelmäßig Treffen mit den Wegweiser-Teilnehmer*innen statt, um sich ein Bild über den aktuellen Stand zu machen.

Termine: regelmäßige Treffen mit den einzelnen Wegweiser-Teilnehmer*innen,
mindestens 1x im Monat von Oktober-Jänner bzw. März-Juni

D. Kurzprofile der Wegweiser-Teilnehmer*innen

1. Vor- und Nachname: Herr Arash Mohammadpurinaiem (28 Jahre, Iran)

Bildungsvorkenntnisse: Lehramtsausbildung - Englisch

Beurteilung: Herr Arash Mohammadpurinaiem konnte seine Deutschkenntnisse im Rahmen des Wegweiser-Programms weiter vertiefen. Zusätzlich eignete er sich Russisch an. Neben seiner Muttersprache Farsi spricht er außerdem Englisch und Arabisch. Aktuell macht er eine Lehrausbildung als Hotelkaufmann im Hotel Sacher; seine Fremdsprachenkenntnisse kommen ihm in der Lehre sehr zugute. Seine akademischen Bildungsvorkenntnisse wurden ihm für die Lehrausbildung angerechnet; seine Ausbildungszeit verkürzt sich dadurch auf 1,5 Jahre.

2. Vor- und Nachname: Frau Hayat Khalil (32 Jahre, Syrien)

Bildungsvorkenntnisse: Bachelorstudium - Jus (nicht abgeschlossen)

Beurteilung: Frau Hayat Khalil wurde aus dem Wegweiser-Programm ausgeschlossen, weil sie weder an Kursen teilnahm noch zu den Beratungsterminen erschien.

3. Vor- und Nachname: Herr Ahmad Haman (31 Jahre, Syrien)

Bildungsvorkenntnisse: Bachelorabschluss - Jus

Beurteilung: Herr Ahmad Haman möchte das Diplomstudium Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg aufnehmen. Die geforderten Unterlagen für die Studienzulassung hat er bereits zusammengestellt; er muss noch Deutschkenntnisse auf B2-Niveau vorweisen. Jedoch fehlt ihm momentan die Zeit, sich auf die B2 ÖSD-Prüfung vorzubereiten, weil er im arabischen Lebensmittelgeschäft seiner Brüder aushelfen muss.

4. Vor- und Nachname: Herr Khalil Ibrahim (35 Jahre, Syrien)

Bildungsvorkenntnisse: Fachausbildung - Mechaniker

Beurteilung: Herr Khalil Ibrahim erhielt die Studienzulassung für das Bachelorstudium Informatik. Er möchte das Studium ab dem Wintersemester 2019/2020 beginnen. Während des Wegweiser-Programms fand er eine Arbeit als Schallschutz-Techniker bei der Firma Ziegler Schallschutz, die er jedoch nach einigen Monaten wieder beendete. Momentan ist er im LKH als Mitarbeiter im Patiententransport tätig;

allerdings ist er weiterhin auf der Suche nach einer Arbeit, die leicht mit dem Studium vereinbar ist.

5. Vor- und Nachname: Frau Shapol Bodaghi (34 Jahre, Iran)

Bildungsvorkenntnisse: Bachelorabschluss - Chemie

Beurteilung: Frau Shapol Bodaghi wollte zunächst ein Masterstudium in Chemie aufnehmen. Die familiären (2-jährige Tochter) und finanziellen Rahmenbedingungen erschweren ihr jedoch die Aufnahme eines Studiums. Es wurde ihr deshalb empfohlen, eine Erwachsenenlehre als Labortechnikerin oder Chemieverfahrenstechniker zu beginnen. Sie befindet sich momentan in Karenz; sobald ihre Karenzzeit vorbei ist, will sie eine Lehrstelle mit der zuvor erwähnten Ausbildung suchen.

6. Vor- und Nachname: Frau Daniela Infante Trompetera (28 Jahre, Venezuela)

Bildungsvorkenntnisse: Bachelorabschluss - Tourismus

Beurteilung: Frau Daniela Infante Trompetera will zunächst ihre Deutschkenntnisse verbessern, bevor sie sich für das Studium Innovation and Management in Tourism an der Fachhochschule Salzburg bewirbt. Sie ist alleinerziehende Mutter einer 7-jährigen Tochter und hat deswegen wenig Zeit, sich dem Aufnahmeverfahren zu widmen. Als Alternative zum gewünschten Studium möchte sie eventuell eine Ausbildung in der Krankenpflegeschule oder in der Caritas Schule für Sozialberufe absolvieren.

7. Vor- und Nachname: Herr Safwan Al Najjar (35 Jahre, Syrien)

Bildungsvorkenntnisse: Lehramtsausbildung - Mathematik

Beurteilung: Herr Safwan Al Najjar ließ seinen syrischen Bildungsabschluss nostrifizieren. Aufgrund der Unterschiede zur österreichischen Lehramtsausbildung ist seine syrische Fachausbildung in Österreich nicht gleichwertig. Er bemüht sich um eine Studienzulassung für die Lehramtsausbildung Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Salzburg. Diesbezüglich muss er seine Dokumente noch überprüfen lassen. Aufgrund seiner Berufstätigkeit ist er sich derzeit nicht sicher, ob ein Studium realistisch ist.

8. Vor- und Nachname: Herr Abdulla Almatar (28 Jahre, Syrien)

Bildungsvorkenntnisse: Bachelorabschluss - Architektur

Beurteilung: Herr Abdulla Almatar bewarb sich im Wintersemester 2018/2019 um einen Studienplatz im Masterstudiengang Architektur an der TU Graz. Er erhielt diesbezüglich den Zulassungsbescheid, jedoch benötigt er C1-Deutschkenntnisse, um die formalen Studienvoraussetzungen zu erfüllen. Des Weiteren muss er einige Lehrveranstaltungen aus dem Bachelorstudium der TU Graz nachholen. Nach einem ausführlichen Beratungsgespräch entschloss er sich, nach Graz umzuziehen und die notwendigen Deutschkurse direkt an der TU Graz im Sommersemester 2019 zu absolvieren.

9. Vor- und Nachname: Frau Rita Mouses (26 Jahre, Syrien)

Bildungsvorkenntnisse: Bachelorabschluss - Psychologie

Beurteilung: Frau Rita Mouses bewarb sich für einen Studienplatz für das Masterstudium Psychologie. Nachdem ihr formaler Antrag von der Uni Salzburg angenommen wurde, erhielt sie eine Bestätigung für den Antritt zum Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2019/2020. Die schriftliche Prüfung fand Ende August statt. Seit April 2019 arbeitet sie als Familienberaterin beim Verein Viele.

10. Vor- und Nachname: Frau Fatemeh Rezaee (34 Jahre, Iran)

Bildungsvorkenntnisse: Masterabschluss - Erziehungswissenschaft

Beurteilung: Frau Fatemeh Rezaee erhielt die Studienzulassung für das Doktoratsstudium am Fachbereich Erziehungswissenschaft und sie konnte sich dafür bereits im Sommersemester 2019 einschreiben. Sie nahm in weiterer Folge am Doktoratskolleg „geschlecht_transkulturell“ teil, um ihre Dissertation vorzubereiten. Die Dissertation wird sie voraussichtlich unter Anleitung von Herrn Prof. Raitelhuber anfertigen. Sie beschäftigt sich mit den Themenbereichen Gender, Active Citizenship und Frauenbildung.

E. Fazit

Die Rückmeldungen der Wegweiser-Teilnehmer*innen über das Bildungsprogramm waren durchgehend sehr positiv. Insbesondere gefiel ihnen die Möglichkeit, in angenehmer Atmosphäre über ihre studienbezogenen und alltäglichen Anliegen mit den Buddies besprechen zu können. Es wurden unter anderem Wünsche eingebracht, Probleme angesprochen und Ideen ausgetauscht. Auf diese Weise konnten die Buddies die angemessenen Maßnahmen setzen, um bei den Anliegen behilflich zu sein. Die Wegweiser-Teilnehmer*innen waren sowohl für die Unterstützung bei der administrativen Abwicklung als auch für die persönliche Begleitung sehr dankbar, wie z.B. die Deutschkursanmeldung im Sprachenzentrum, Anmeldung zum MORE-Programm, die Antragstellung zur Studienzulassung, Begleitung zum AMS, Nostrifizierungsabwicklung bei Vebbas/Migrare, Kontaktherstellung zu Helping Hands (Rechtsberatung) oder fairmatching (Arbeitsvermittlung) etc. Des Weiteren dienten die studienbegleitenden Veranstaltungen (Buddy-Events) dem gegenseitigen Kennenlernen und förderten ihre aktive Beteiligung, die persönlichen Anliegen offen vorzutragen, um auf die spezifischen Fragen und Bedürfnisse besser eingehen zu können.

Vereinzelt gab es jedoch Kommunikationsschwierigkeiten und Verständnisprobleme, die die Zusammenarbeit zwischen den Wegweiser-Teilnehmer*innen und den Buddies zum Teil erschwerten. Einerseits bestanden Missverständnisse im Hinblick auf die Vorgehensweise bei den formalen Angelegenheiten (z.B. separates Anmeldezeitfenster/Einstufungstest für die Deutschkurse, Verwechslung Anmeldung Studienabteilung und Sprachenzentrum), andererseits entsprachen die Erwartungen der Wegweiser-Teilnehmer*innen nicht dem tatsächlichen Angebot (z.B. USI-Kurse: die Wegweiser-Teilnehmer*innen konnten nicht an den Sportkursen teilnehmen, weil die Kurse ausgebucht waren; Deutschkurse: sie wurden teilweise einem niedrigerem Deutschkurs aufgrund des Einstufungstests zugeordnet).

Abschlussergebnis: Auf einen Blick

- Zulassungsbescheid zum Studium für 3 Personen
- Zulassung zum Aufnahmeverfahren Master-Psychologie für 1 Person
- Erwachsenenlehre für 1 Person
- Berufseinstieg für 3 Personen
- Ausschluss aus Wegweiser-Programm für 1 Person

F. Unterstützer*innen

Die Studierendeninitiative *more by students - more for refugees* erhielt Unterstützung im Studienjahr 2018/2019 von verschiedenen Einrichtungen und Institutionen:

Career Center - Universität Salzburg

Fakultätsvertretung der KGW

ÖH Salzburg

Sprachenzentrum - Universität Salzburg

Vizerektorat für Lehre - Universität Salzburg

Verein *Fairmatching*

Zukunftslabor Salzburg

Dafür bedanken wir uns sehr herzlich!

Das Team von *MORE by students - MORE for refugees*